

Schauspielhaus

MalerSaal

und andere Orte

Junges Schauspielhaus

PK7 (€ 14/erm. 8)

1/So

Häuptling Abendwind

von Johann Nepomuk Nestroy
Marthaler / Bischoff / Kittelmann / Dethleffsen,
Sienknecht / Salzer / Ubenauf
Mit: Bodnar, Dethleffsen, Israel, Jäggi, Ostendorf,
Rau, Sienknecht, Weiss sowie Börner, Naylor
18.00-20.15 / PK2 (€ 40-9)

2/Mo

3/Di

Ready for future
Unsere NightSession zur
US-Präsidentschaftswahl
23.30-ca. 6.00 / € 15/erm. 10

4/Mi

A-Premiere / UnterGrund
**Ecce Homo oder: Ich
erwarte die Ankunft
des Teufels Teil I**
nach Friedrich Nietzsche
Pross / Patrone, Muth / Messer / Denkwitz
Mit: Ljubek
20.00 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

5/Do

B-Premiere / UnterGrund
**Ecce Homo oder: Ich
erwarte die Ankunft
des Teufels Teil I**
nach Friedrich Nietzsche
20.00 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

6/Fr

Konzert
**Jan Plewka &
Marco Schmedtje**
Between the Bars
20.00 / € 25/erm. 10

Uraufführung
Die Räuber der Herzen
von Bonn Park nach Friedrich Schiller
Park / Kirst / Juchheim / Rössler / Steinhoff
Mit: Bühnen, Hara, Hien, Krause, Rau, Richter /
Marschall / Logemann
19.30 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

7/Sa

A-Premiere
**Geschichten aus
dem Wiener Wald**
von Ödön von Horváth
Goetze / Kalker / Ressin / Fiedler
Mit: Brusis, Hoevels, Kampwirth, Nikolaus, Ostendorf,
Scheidt, Wieninger
19.30 / PK4 (€ 74-15)

B-Premiere
Die Räuber der Herzen
von Bonn Park nach Friedrich Schiller
20.00 / MalerSaal / PK5 (€ 29/erm. 14)

Premiere
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
Bürk / Grot / Sienknecht / Dahnke / Szilinsky
Mit: Book, Ochsenhofer, Sienknecht, Wilhelm
17.00 / Große ProbeBühne Schauspielhaus

8/So

Reich des Todes
von Rainald Goetz
Beier / Schütz / Dessecker, Naujoks / Bärenklau /
Gollasch / GroB / Rocamora | Tora / ter Meulen /
Fiedler, Thiele
Mit: Blomberg, Bühnen, Gerling, Hoevels, Israel, John,
Lais, KlauBner, Pregler, Rudolph, Scheidt, Strauß,
Weber, Stockhaus / Musik: Suzuki/Gkioles Blatsoukas,
Mukdad, Heupel, Lindenbaum, Busemann / Tanz:
Emery, Sigué, de Paula
17.00-21.20 / PK4 (€ 74-15)

9/Mo

B-Premiere
**Geschichten aus
dem Wiener Wald**
von Ödön von Horváth
19.30 / PK4 (€ 74-15)

Die Räuber der Herzen
von Bonn Park nach Friedrich Schiller
20.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Schulvorstellung
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große ProbeBühne Schauspielhaus

10/Di

Macht und Widerstand
von Ilija Trojanow
Pařízek / Polivková / Gerstenberg
Finzi, Franke, Hartmann, John
19.30-22.10 / PK3 (€ 53-11)

Die Räuber der Herzen
von Bonn Park nach Friedrich Schiller
20.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Schulvorstellungen
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
9.30 und 12.00
Große ProbeBühne Schauspielhaus

11/Mi

Zum 50. Mal!
**Anna Karenina –
allerdings mit anderem Text
und auch anderer Melodie**
von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk
nach Lew Tolstoi
Bürk, Sienknecht / Grot / Salzer / Meier
Mit: Dippe, Hannig, John, Kampwirth, Paravicini,
Sienknecht, Wittenborn
19.30-21.30 / PK2 (€ 40-9)

Die Räuber der Herzen
von Bonn Park nach Friedrich Schiller
20.00 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Schulvorstellungen
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
9.30 und 12.00
Große ProbeBühne Schauspielhaus

12/Do

Nur noch wenige Vorstellungen
**Probleme Probleme
Probleme**
von René Pollesch
Pollesch / Steiner / Braun / Ressin / Schall /
Franke / Meier
Mit: Hara, Richter, Rois, Stucky, Tietjen
19.30-20.45 / PK2 (€ 40-9)

Gemischtes Doppel

Sehen Sie zwei Stücke zum halben Preis!
Im März bieten wir Ihnen am 15/11 »vanovk«
und am 25/11 »Macht und Widerstand«
als Gemischtes Doppel an.
Das Kombi-Ticket ist für die Platzgruppen
A bis D mit 50% Ersparnis auf den Vollpreis
an der Theaterkasse, telefonisch und online
buchbar.

Schulvorstellungen
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
9.30 und 12.00
Große ProbeBühne Schauspielhaus

Unfreiheit ist eine dicke Robbe an Land

von Nils Mohl

Im April 2020 startete das Projekt »Grenzen überwinden – auf der Suche nach Freiheit«. Per Zoomkonferenzen diskutierten die Jugendlichen über persönliche Freiheiten und Grenzen, schrieben Texte und drehten Videos. Auf Grundlage dieser digitalen Treffen entstand »Unfreiheit ist eine dicke Robbe an Land«. Es erzählt die Geschichte von Figuren, die ihren festgeschriebenen Rollen entfliehen wollen und Charakteren, die in ihren Geschichten nicht mehr gebraucht werden. An einem geheimen Ort treffen die Aktivist*innen und Ausgemusterten unfreiwillig aufeinander und stehen nun vor einer wichtigen Entscheidung: Wagen sie den Sprung durch die Drehtüren in die lang ersehnte Freiheit? Ernste Zweifel kommen auf: Können sie der Unfreiheit je entkommen? Wollen sie das überhaupt? Und wo bleibt nur der Arzt?

Leitung: Frederic Lilje, Gesche Lundbeck, Marie Petzold / Ausstattung: Marion Schindler

Das Projekt wird von der Vertical Stiftung gefördert.

Premiere: 2/11 / Kraftwerk Bille, Bullerdeich 12

Weitere Vorstellungen: 4/11, 5/11, 6/11, je 19 Uhr

Tickets unter:
marie.petzold@schauspielhaus.de

13/Fr **Geschichten aus dem Wiener Wald**
von Ödön von Horváth
19.30 / PK3 (€ 53-11)

14/Sa **Ivanov**
von Anton Čechov
aus dem Russischen von Peter Urban
Fassung von Karin Beier und Rita Thiele
Beier / Klein / Gollasch / Stache / ter Meulen / Thiele
Mit: Alpen, Beckmann, Hien, Kucan, Mattes, Nikolaus, Reiber, Richter, Scheidt, Schwarz, Stötzner, Striesow, Weiss, Wittenborn
19.30-22.40 / PK4 (€ 74-15)

15/So **Ivanov**
von Anton Čechov
aus dem Russischen von Peter Urban
Fassung von Karin Beier und Rita Thiele
16.00-19.10 / PK3 (€ 53-11)
Gemischtes Doppel

16/Mo **Trutz**
von Christoph Hein
Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek
Pařízek / Polivková / Kirsten
Mit: Franke, Hartmann, John, Stötzner
20.00-22.15 / PK2 (€ 40-9)

17/Di **Macht und Widerstand**
von Ilija Trojanow
19.30-22.10 / PK3 (€ 53-11)

18/Mi **Reich des Todes**
von Rainald Goetz
18.30-22.50 / PK4 (€ 74-15)

19/Do **Macht und Widerstand**
von Ilija Trojanow
19.30-22.10 / PK3 (€ 53-11)

20/Fr **Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**
von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk
nach Theodor Fontane
Sienknecht, Bürk / Grot / Salzer / Meier
Mit: Dippe, Hannig, John, Paravicini, Sienknecht, Wittenborn
19.30-21.30 / PK3 (€ 53-11)

Engeloden zum
**THEATER
TREFFEN
2016**

21/Sa **Geschichten aus dem Wiener Wald**
von Ödön von Horváth
20.00 / PK3 (€ 53-11)

22/So **Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**
von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
17.00-19.00 / PK2 (€ 40-9)

23/Mo **Matthias Brandt & Jens Thomas**
Psycho – Fantasie über das kalte Entsetzen
20.00 / € 31/erm. 10

24/Di **Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**
von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk
nach Lew Tolstoj
19.30-21.30 / PK2 (€ 40-9)

25/Mi **Macht und Widerstand**
von Ilija Trojanow
19.30-22.10 / PK3 (€ 53-11)
Gemischtes Doppel

26/Do **Macht und Widerstand**
von Ilija Trojanow
19.30-22.10 / PK3 (€ 53-11)

Eine Frau flieht vor einer Nachricht
nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
Pařízek / Polivková / Dahnke / Fiedler
Mit: Hannig, Herwig, John
20.00-22.10 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Eine Frau flieht vor einer Nachricht
nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
Deutsch von Anne Birkenhauer
20.15-22.25 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I
nach Friedrich Nietzsche
20.00 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

4.48 Psychose
von Sarah Kane
Mitchell / Eales / Freiberg / Wharton / Knowles / Tschirner
Mit: Wieninger
20.00-21.05 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

4.48 Psychose
von Sarah Kane
20.00-21.05 / MalerSaal / PK6 (€ 25/erm. 10)

Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I
nach Friedrich Nietzsche
20.00 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

Schulvorstellung
Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
10.30 / Große ProbeBühne SchauspielHaus

Pinocchio 8+
von Carlo Collodi
in einer Fassung von Barbara Bürk
15.00 / Große ProbeBühne SchauspielHaus



Schulvorstellung
Dschabber 12+
von Marcus Youssef
Deutsch von Bastian Häfner
Schumacher / Plötzky / Vethake / Ressin / Waelke / Owusu-Sekyere / Szillinsky
Mit: Book, Mauchle, Zegay
19.00-20.10 / Große ProbeBühne SchauspielHaus

Dschabber 12+
von Marcus Youssef
Deutsch von Bastian Häfner
19.00-20.10 / Große ProbeBühne SchauspielHaus

Dschabber 12+
von Marcus Youssef
Deutsch von Bastian Häfner
19.00-20.10 / Große ProbeBühne SchauspielHaus

Schulvorstellung
Ein Schaf fürs Leben 5+
Nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
Pigor / Plötzky / Fritsch / Lević
Mit: Book, Fritsch, Ochsenhofer
10.30-11.30 / Große ProbeBühne SchauspielHaus

Schulvorstellungen
Ein Schaf fürs Leben 5+
Nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
9.30-10.30 und 11.30-12.30
Große ProbeBühne SchauspielHaus

BACKSTAGE-Jugendclub / Gefördert durch die
Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.
**Disappeared
without a trace**
Müller
19.00 / Große ProbeBühne SchauspielHaus / € 5

27/Fr**Reich des Todes**von Rainald Goetz
18.30-22.50 / PK4 (€ 74-15)**28/Sa****Geschichten aus dem Wiener Wald**von Ödön von Horváth
19.30 / PK3 (€ 53-11)**29/So****Der Messias**Eine Weihnachtsfarce von Patrick Barlow
Weisse / Tschui / Gurth / Marthaler / Carp
Mit: A. Jung, M. Jung, Wittenborn
20.00-22.15 / PK2 (€ 40-9)**30/Mo****Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels Teil I**nach Friedrich Nietzsche
19.30 / RangFoyer / PK7 (€ 14/erm. 8)

DachSalon

Stunde der Autokraten20.00 / MarmorSaal / Eintritt frei
Anmeldung unter: kartenservice@schauspielhaus.de

Schulvorstellungen

Ein Schaf fürs Leben 5+Nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
9.30-10.30 und 11.30-12.30
Große ProbeBühne SchauspielHausBACKSTAGE-Jugendclub / Gefördert durch die
Freunde des Deutschen Schauspielhauses e. V.**nahverwandt**Pross
19.00 / Große Probebühne SchauspielHaus / € 5**Ein Schaf fürs Leben** 5+Nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
15.00-16.00 / Große ProbeBühne SchauspielHaus**Ein Schaf fürs Leben** 5+Nach dem Bilderbuch »Ein Schaf fürs Leben«
von Maritgen Matter
15.00-16.00 / Große ProbeBühne SchauspielHaus**Ihr Theaterbesuch in Zeiten von Corona**

Um die Gesundheit aller Anwesenden zu schützen, sind für uns und für Sie als Zuschauer*innen ein paar Änderungen und Einschränkungen bei Ihrem Theaterbesuch zu beachten. Wir sind uns aber sicher: Wenn wir alle diesen Neuerungen mit positiver Grundeinstellung und gegenseitiger Rücksichtnahme begegnen, dann wird der Theaterbesuch auch weiterhin ein anregendes und freudiges Gemeinschaftserlebnis sein.

Einlass

Um Warteschlangen am Eingang zu vermeiden, erhalten Sie mit dem Kauf Ihrer Eintrittskarte eine Einlasszeit – diese ist auf dem Ticket vermerkt und nicht veränderbar. Wir bitten Sie daher, pünktlich zu erscheinen. Der Einlass im SchauspielHaus erfolgt über den Haupteingang. Bitte beachten Sie die Beschilderung der Eingangstüren. Wenn Sie Karten für den MalerSaal gebucht haben, so finden Sie sich bitte zur Einlasskontrolle vor dem Eingang zum MalerSaal-Foyer ein. Das Vorderhauspersonal hilft Ihnen bei Fragen gern weiter.

Abstand

Durch Reduzierung der Platzkapazität auf aktuell ca. 300 Plätze im Großen Haus sowie ca. 35 Plätze im MalerSaal und auf der Großen ProbeBühne des Jungen Schauspielhauses sitzt das Publikum mit dem gebotenen Mindestabstand von 1,5 Metern. Bitte nehmen Sie Ihre gebuchten Plätze ein und setzen Sie sich nicht um. Nur so können die geforderten Auflagen eingehalten und ein reibungsloser Vorstellungsablauf gewährleistet bleiben. Bitte achten Sie auch während Ihres Aufenthalts im Deutschen SchauspielHaus auf die Einhaltung des Mindestabstands.

Maskenpflicht

Mit Betreten des Hauses gilt eine Maskenpflicht. Zum gegenseitigen Schutz müssen sowohl der Mund als auch die Nase bedeckt sein. Ein Absetzen der Maske ist nur an Ihrem Sitzplatz gestattet.

Hand-Desinfektion

Bitte nutzen Sie die aufgestellten Spender.

Belüftungssystem

Das Deutsche SchauspielHaus wurde in den letzten Jahren sukzessive saniert und modernisiert. So verfügt das Haus heute über eine komplett neue Zu- und Abluftanlage, die dem modernsten Stand der Technik entspricht. Dank dieser neuen Klimatechnik werden alle gesetzlichen Grenzwerte für die Qualität der Luft in den Zuschauerräumen deutlich übertroffen. Zum Beispiel liegt der gemessene CO₂-Wert mit 300ppm weit unter der Obergrenze von 800ppm und auch der Außenluftanteil entspricht mit 163m³/h pro Person dem Dreifachen des Richtwerts (50m³/h/Person). Die Mehrfilteranlage leitet den Luftstrom über die Fußbodendurchlässe und Stufenausslässe ins Parkett und in die Ränge, die Absaugung erfolgt im Deckenbereich.

Garderobe

Um unnötige Menschenansammlungen zu vermeiden, bleiben die Garderoben geschlossen. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Garderobe an Ihrem Sitzplatz auf den freien Plätzen abzulegen.

Gastronomie

Vor der Vorstellung und ggf. in den Pausen erwartet Sie in allen drei Bereichen des Schauspielhauses ein eingeschränktes gastronomisches Angebot: im Parkett an den Garderobentresen, im 1. Rang im MarmorSaal und im 2. Rang im RangFoyer. Wir bitten Sie, die Gastronomie jeweils in dem Bereich zu nutzen, in dem sich auch Ihr Platz befindet. Im Rahmen der Maskenpflicht ist der Verzehr von Speisen und Getränken nur an Ihrem Platz sowie auf einem der Sitzplätze im MarmorSaal möglich. Im MalerSaal können wir Ihnen aktuell leider keine gastronomische Versorgung anbieten. Das Restaurant TheaterKeller ist geöffnet. Aufgrund der auch hier reduzierten Platzkapazität empfehlen wir Ihnen eine vorherige Reservierung unter 040.24 87 12 73.

Abendkasse

Die Abendkasse befindet sich aktuell im Kartenbüro in der Kirchenallee, rechts neben dem Haupteingang, und öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Um das Aufkommen im Kartenbüro gering zu halten, können an der Abendkasse ausschließlich Karten für die jeweiligen Abendvorstellungen gekauft sowie reservierte Karten für jene Vorstellungen abgeholt werden.

Gesundheitszustand

Bei Erkältungssymptomen kann leider kein Einlass gewährt werden. Sollten Sie sich krank fühlen, bleiben Sie bitte zuhause. Sie können Ihre Karte/n bis zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn telefonisch unter 040.24 87 13 zurückgeben.

Änderungen

Bitte bedenken Sie, dass es auch kurzfristig zu Änderungen der Sonderregelungen kommen kann. Informieren Sie sich ggf. vorab auf unserer Website www.schauspielhaus.de und abonnieren Sie unseren Newsletter (Anmeldung auf www.schauspielhaus.de/newsletter), mit dem wir Sie immer auf dem Laufenden halten.

**Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.
Wir freuen uns auf Sie!**

Premiere

Geschichten aus dem Wiener Wald

von Ödön von Horváth

„Ich habe kein anderes Ziel als dies: Demaskierung des Bewusstseins“, schrieb Horváth in einer seiner wenigen Selbstauskünfte. Vor dem Hintergrund der damals größten Wirtschaftskrise der Geschichte kam ihm die Erfahrung entgegen, wie sich die volkstümlichen Klischees in den Köpfen quasi von selbst entlarvten, sich zuspitzten in ihrem Widerspruch zur aktuellen Lage und auf brutale Weise hervortraten – und die Wiener Gemütlichkeit sehr ungemütlich wurde. Wird der Mann arbeitslos, erläutert der Held eines anderen seiner Stücke, „dann lässt die Liebe nach, und zwar automatisch“. Über die Darstellung sprachlicher Verrohung gelingt es Horváth, quasi „poetisch“ präzise den Bewusstseinsstatus seiner Figuren einzufangen. »Geschichten aus dem Wiener Wald«, geschrieben Ende der 1920er Jahre in dieser Zeit katastrophaler Arbeitslosigkeit, ist ein Schlüsselwerk des modernen Dramas.

Die zentrale Figur ist Marianne, die in ihrem Leben nach einer Rolle für sich sucht. Wie auch andere Frauenfiguren Horváths lebt sie in scheußlichen Abhängigkeiten. „Papa sagt immer, die finanzielle Unabhängigkeit der Frau vom Mann ist der letzte Schritt zum Bolschewismus.“ Aber Marianne kämpft gegen ihre arrangierte Verlobung und versucht zu tun, was ihren Empfindungen und ihrem Gefühl entspricht, das heißt, sich aus dem Konstrukt zu befreien, das ihr Vater, Besitzer eines Spielwarenladens, „Zauberkönig“ genannt, und ihr Bräutigam Oskar, Metzger, gebaut haben. Offenbar soll die marode „Puppenklinik“ durch diese Ehe gerettet werden. Als die Dinge ihren Lauf nehmen, sagt Marianne von sich selbst: „Jetzt bricht der Sklave seine Fessel“. Lange vor 1968 und #MeToo fällt bereits 1929 der Satz: „Mein Körper gehört mir“.

Heike M. Goetze gewann 2008 beim »Körper Studio Junge Regie« für ihre Zürcher Diplomin szenierung von Juli Zehs Roman »Spieltrieb« den Preis als beste Nachwuchsregisseurin. Sie inszenierte u. a. am Schauspielhaus Zürich, am Schauspiel Hannover sowie am Schauspielhaus Bochum und wurde zum Festival »Radikal jung« und den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Heike M. Goetze inszeniert zum ersten Mal am Deutschen Schauspielhaus.

Mit: Simon Brusi, Daniel Hoevens, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Josef Ostendorf, Maximilian Scheidt, Julia Wieninger

Regie, Bühne und Kostüme: Heike M. Goetze / Musik: Fabian Kalker / Licht: Susanne Ressin / Dramaturgie: Ralf Fiedler

A-Premiere: 7/11/2020 / Schauspielhaus

B-Premiere: 9/11/2020 / Schauspielhaus

Weitere Vorstellungen: 13/11, 21/11, 28/11



Maximilian Scheidt / Foto: Arno Declair

Uraufführung

Die Räuber der Herzen

von Bonn Park nach Friedrich Schiller

Die Räuber sind Ganoven. Ihr Ideal verrätend, sich für die Armen und Unterdrückten einzusetzen, stehlen sie Gold und Pferde, bedienen sich frei an Zivilisation und Natur. In einem außer Kontrolle geratenen sozialen Gefüge rechnet Friedrich Schiller in seinem ersten Stück mit Staatswillkür ab und setzt sich mit dem Bösen auseinander, sucht nach Kippmomenten, in denen grundsätzliche Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Respekt verraten werden.

Bonn Park geht es in seiner Bearbeitung des Stoffes um eine Utopie, um ein Gefühl, nach dem wir uns sehnen, um einen Cut in der Geschichte, der Schönheit und neue Ideen an die Stelle von Griesgrämigkeit setzt. Schillers Figuren eint das Begehren zu wissen, wer sie sind und, in der Happy-End-Version, wer sie sein könnten: die besseren Räuber. Diese Räuber glänzen, sie sind freundlicher denn je und begehen nur noch die richtigen Verbrechen. Sie lassen andere ausreden, respektieren jene, die nie respektiert werden – und bringen die zur Strecke, die sich weigern, in makellosem Zauber zu leben.

Der 1987 geborene Regisseur und Dramatiker Bonn Park studierte Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin, gleichzeitig zeigte er erste Arbeiten an der Volksbühne Berlin. Seine Stücke wurden oft prämiert, so zuletzt seine Uraufführung »Drei Milliarden Schwestern« 2018 an der Volksbühne Berlin. Für diese Inszenierung bekam er den Friedrich-Luft-Preis und wurde in der Kritiker*innen Umfrage von Theater Heute zum Nachwuchsregisseur des Jahres 2019 gewählt. Bonn Park inszeniert erstmals am Deutschen Schauspielhaus.

Mit: Eva Bühnen, Sachiko Hara, Jonas Hien, Matti Krause, Sasha Rau, Angelika Richter / Musikerin: Fee Aviv Marschall
Zauberer: Jan Logemann

Regie: Bonn Park / Bühne und Kostüme: Laura Kirst / Komposition: Ben Rössler / Licht: Andreas Juchheim / Dramaturgie: Anika Steinhoff

Uraufführung: 6/11/2020 / MalerSaal
B-Premiere: 7/11/2020 / MalerSaal

Weitere Vorstellungen: 9/11, 10/11, 11/11



Ensemble / Foto: Thomas Aurin / Wir danken der Spielbank Hamburg für die freundliche Unterstützung beim Foto-Shooting

UnterGrund

Ecce Homo oder: Ich erwarte die Ankunft des Teufels

Ein Abend in zwei Teilen nach Friedrich Nietzsche und Mary MacLane

Als der gefolterte, blutende Jesus vor das Volk geführt wurde, soll Pilatus gesagt haben: Siehe, der Mensch! Nietzsche übernimmt den Ausspruch, um sich sein Leben zu erzählen: Es sei der Versuch, über sich „ein wenig Licht und Schrecken zu verbreiten“. Zwei Monate nach der Vollendung von »Ecce Homo« (lat. für „Siehe, der Mensch“) endet seine Schaffenszeit in der geistigen Umnachtung. Zehn Jahre später, Nietzsche war gerade gestorben, entsteht auf der anderen Seite des Atlantiks ein nicht minder selbstsüchtiger Tagebuchroman, verfasst von der damals neunzehnjährigen Mary MacLane. In der Ödnis von Montana verhandelt sie ihr Leben und Denken, gewissenlos und mit einer „wunderbaren Fähigkeit zu Elend und zu Glück“. Ihre Erlösung erwartet sie, in gewisser Weise wie Nietzsche, in der Ankunft des Teufels.

Zwei hemmungslose Egoisten, die alles andere als Egoisten sind, fordern die Welt heraus, an der sie verzweifeln. Zuflucht finden sie im Rausch einer „Umwertung aller Werte“. Der Ich-Kosmos manövriert sich durch die Gesellschaft der Anderen.

Nietzsches fulminantes Denken wird mit MacLanes virtuoser Weltbeschäftigung in Kontrast gesetzt, die 120 Jahre nach ihrem Erscheinen nun erstmals ins Deutsche übersetzt wurde. Der erste Teil beruht auf der Schrift Nietzsches, der zweite Teil auf dem Roman MacLanes. (Premiere Teil II: Ende Januar)

Mit: Carlo Ljubek

Regie: Max Pross / Bühne und Musik: Tintin Patrone unter Mitarbeit von Martin Muth / Kostüme: Sita Messer / Dramaturgie: Finnja Denkwitz

A-Premiere Teil I: 4/11/2020 / RangFoyer
B-Premiere Teil I: 5/11/2020 / RangFoyer
Weitere Vorstellungen: 15/11, 22/11, 30/11

Wieder im Spielplan

Der Messias

Eine Weihnachtsfarce von Patrick Barlow
Deutsch von Volker Ludwig und Ulrike Hofmann

Mit großem Elan zeigen Theo und Bernhard die Weihnachtslegende und übernehmen alle Rollen selbst - den Erzengel Gabriel, den brummeligen Zimmermann Josef, die frustrierte Hausfrau Maria, römische Tribunen, tumbe Hirten und die Weisen aus dem Morgenland. Natürlich kommt es dabei zu diversen Pannen, die die Darsteller ungewollt zur Improvisation zwingen und entzweien. Begleitet werden sie dabei von Frau Timm, einem befreundeten Opernstar ohne Bühnenpraxis und Begabung ...

Mit: André Jung, Marie Jung, Michael Wittenborn

Regie: Nikola Weisse / Bühne: Andreas Tschui / Kostüme: Kathrin Gurth / Musik: Georg Friedrich Händel, Christoph Marthaler / Dramaturgie: Stefanie Carp

Am 29/11 / SchauSpielHaus

Macht und Widerstand

von Ilija Trojanow
Koproduktion Schauspiel Hannover und Deutsches Theater Berlin

Zehn Jahre saß der bulgarische Anarchist Konstantin (Samuel Finzi) für die Sprengung eines Stalinendenkmals in Haft, ausgeliefert seinem Folterer Metodi (Markus John), dem „Michelangelo des Verhörs“. 1989 gibt es auch in Bulgarien einen Machtwechsel und Konstantin versucht in den Akten der Staatssicherheit Zeugnisse für das Erlebte zu finden. Doch die Sicherheitsbehörden haben die meisten Spuren ausgelöscht.

Ilija Trojanow (1965 in Sofia geboren) kehrt mit dem großen Roman »Macht und Widerstand« zu seinen Wurzeln zurück. „»Macht und Widerstand«, das ist in der Bühnenfassung von Dušan David Pařízek ein virtuos einfühlsam gespielter Balanceakt mit clownesken Zwischenspielen, Witzen, schrägen Blasmusikeinlagen.“ (taz) / „Die exakte Beschreibung dieses Falls mit vier Schauspielern zeigt: Demokratieverachtung ist keine Erfindung der neuen Rechten. Vor allem aber, dass Wert und Umgang mit Fakten in der Politik ein zentrales Thema in einer offenen Gesellschaft sein muss.“ (Die deutsche Bühne). / „In dieser großen, ernsten Erzählung gibt es immer wieder absurde, lustige Stellen, beispielsweise den Wahnsinn einer Kostümparty, auf der die ehemaligen Geheimdienstfunktionäre sich als die Personen verkleiden, die sie einst observiert haben“ (nachkritik.de)

Mit: Samuel Finzi, Sarah Franke, Henning Hartmann, Markus John

Regie und Bühne: Dušan David Pařízek / Kostüme: Kamila Polívková / Dramaturgie: Judith Gerstenberg

Am 10/11, 17/11, 19/11, 25/11, 26/11 / SchauSpielHaus

Extras

Ready for future

Unsere NightSession zur US-Präsidentenschaftswahl

Seien Sie dabei, wenn wir den Endspurt zwischen Trump und Biden im großen Saal des SchauSpielHauses, den wir zum gemütlichen Wohnzimmer umgestalten, live begleiten: Mit Jürgen Kuttner, Schauspielerinnen und Schauspielern unseres Ensembles, die Sie durch die Nacht der Entscheidung führen, mit Live-Berichten aus den USA, neuesten Zahlen, Musik, Lesungen, Kurzvorträgen, Improvisationen, mit Expert*innengesprächen und (Überraschungs-)Gästen, und last but not least amerikanischem Catering rund um die Uhr bis zu den ersten, aussagekräftigen Hochrechnungen in den frühen Morgenstunden.

Mit: Jürgen Kuttner, unserem Ensemble, Jörg Gollasch und seiner SchauSpielHaus-Band »Leibovitz.K«, Gayle Tufts, Suse Wächter, der Politikwissenschaftlerin Carina Book und weiteren Gästen

Am 3/11 / SchauSpielHaus

Jan Plewka & Marco Schmedtje

Between the Bars

Jan Plewka ist einer der facettenreichsten deutschen Musiker und Sänger. Mit seiner Band »Selig« gehört er seit Mitte der 90er Jahre zum Besten und Erfolgreichsten, was die deutschsprachige Musikszene zu bieten hat. Mit »Between the Bars« hält er nun Rückschau, gemeinsam mit Marco Schmedtje, seinem Freund und langjährigen musikalischen Weggefährten, der ihn kongenial an der Gitarre begleitet.

So lassen sich Plewka und Schmedtje musikalisch quer durch die Jahrzehnte treiben. Sie spielen Lieder von »Ton Steine Scherben« und Rio Reiser, eigene Stücke aus ihrer gemeinsamen Zeit bei »Zinoba« und Simon & Garfunkel-Songs aus ihrer »Sound of Silence«-Produktion, Lieder von Jan Plewkas Solo-Album und von »Schöne Geister«, dem ersten Album von Marco Schmedtje.

Zwei Stimmen und eine Gitarre - und das Publikum bestimmt, was gespielt wird. Es wird gesungen und getrunken werden an diesem Abend - gelacht, geweint, geflirtet und vielleicht auch geküsst.

Am 6/11 / SchauSpielHaus

Matthias Brandt & Jens Thomas

Psycho - Fantasie über das kalte Entsetzen

Der Schauspieler Matthias Brandt interpretiert »Psycho«, dieses filmische Jahrhundertwerk, gemeinsam mit dem Pianisten und Sänger Jens Thomas auf der Bühne. Dieser Abend lebt von der intensiven, spontanen Interaktion zwischen beiden Akteuren. „Bemerkenswert ist, wie Brandt und Thomas die Aufmerksamkeit des Publikums lenken und wie unmittelbar es dadurch den Schrecken dieser Nacht miterlebt“, schreibt das Göttinger Tageblatt.

Am 23/11 / SchauSpielHaus

DachSalon

Stunde der Autokraten

Gespräch über »Reich des Todes« von Rainald Goetz in der Inszenierung von Karin Beier

Zahlreiche Gesellschaften erleben derzeit die Wiederkehr von Alleinherrschaftsansprüchen und sind von einer Aussetzung des Rechts bedroht. Im Theater dagegen wimmelt es seit jeher von Königinnen und Königen, die auf der Bühne mit weltbewegenden Entscheidungen ringen, während in den letzten 250 Jahren die Bürokratie unser Leben abstrakter gemacht und einzelnes Handeln an Bedeutung verloren hat. Jetzt kehren die Autokraten im Leben voller Wucht zurück; was heißt dies für die Darstellung von Politik auf der Bühne? Darüber wollen wir anhand des neuen Stücks von Rainald Goetz ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist frei. Ein Besuch der aktuellen SchauSpielHausproduktion lohnt sich, ist aber für das Gespräch nicht notwendig.

Gespräch: Ralf Fiedler (Dramaturgie), Anna Häusler (TU Dresden), Mirjam Groll und Martin Jörg Schäfer (Universität Hamburg)

Konzept, Organisation, Moderation: Katharina Alsen, Mirjam Groll, Noah Holtwiesche, Martin Jörg Schäfer. Eine Kooperation der Universität Hamburg (Theaterforschung), der Theaterakademie und des SchauSpielHauses.

Anmeldung unter: kartenservice@schauspielhaus.de

Am 30/11 / MarmorSaal

4.48 Psychose

von Sarah Kane / Regie: Katie Mitchell
 „Julia Wienering scheint diese Figur inhaliert zu haben, spielt die Not der Protagonistin mit existenzieller Wucht.“ (Hamburger Abendblatt) / „Toll. Wie zurückhaltend und gleichzeitig wirkungsvoll Wienering das spielt! Toll, diese Tonspur, toll, der minimalistische Umgang mit Licht!“ (nachtkritik.de)

Am 19/11, 20/11 / MalerSaal

Anna Karenina –

allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie
 von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht nach Lew Tolstoi
 Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
 „»Anna Karenina« in dieser virtuos musikalischen Fassung, ein Paukenschlag. Werbeblog und Hitparade, die Romanhommage als ausgesprochen ernstes Hochvergnügen, das ganz leichtfüßig Klamauk mit literarischem Niveau vereint. Was für ein Ensemble, was für ein Vergnügen.“ (NDR Hamburg Journal)
 Am 11/11, 24/11 / SchauspielHaus

Die Nibelungen –

allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie
 von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
 Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
 „Es ist wirklich wie in einer süchtig machenden amerikanischen Comedy-Serie (...) Man will alles so haben wie immer, nur mit neuen Sprüchen, neuen Songs und neuen Perücken. Und bitte genauso lustig und nostalgisch und schräg. Das ist die Nibelungentreue zum gelungenen Format.“ (Süddeutsche Zeitung)
 Am 22/11 / SchauspielHaus

Effi Briest –

allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie
 von Clemens Sienknecht u. Barbara Bürk nach Theodor Fontane
 Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht
 „Ein wirklich genialer Kunstgriff.“ (Hamburger Abendblatt)
 „Alle Register von Running Gags zu Sarkasmus, Slapstick und Parodie, Kalauern, absichtlichen Versprechern und Tierlauten werden in perfektem Timing gezogen, um aus Effis Geschichte eine geniale Unterhaltungsshow zu machen. Doch das wirklich Erstaunliche an der scheinbaren Verhöhnepipelung ist, dass Geschichte, Konflikte und Stimmungen dieses protestantischen Unliebesromans vollkommen sicher getroffen werden.“ (Süddeutsche Zeitung)
 Am 20/11 / SchauspielHaus

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

nach dem gleichnamigen Roman von David Grossman
 Regie: Dušan David Pařízek
 „Nachdem der lautstarke Beifall für die Schauspieler und das Regieteam verklungen ist, sitzen die meisten Zuschauer noch minutenlang auf ihren Plätzen und versuchen, das gerade Gesehene zu verarbeiten. Viele von ihnen sprachlos. Diese Überwältigung hat auch mit der Kraft und der Leidenschaft zu tun, mit der sich Ute Hannig, Paul Herwig und Markus John in ihre verschiedenen Figuren gestürzt und sie zum Leben erweckt haben.“ (Hamburger Abendblatt)
 Am 14/11, 15/11 / MalerSaal

Hauptling Abendwind

von Johann Nepomuk Nestroy / Regie: Christoph Marthaler
 „Schadenfroh bringt Christoph Marthaler in seiner hinreißend absurden Inszenierung Nestroys subversiven Humor zum Glänzen und das Publikum zum Staunen.“ (FAZ)
 „Vor allem den fabelhaft aufgelegten Kollegen Ostendorf, Weiss und Sienknecht gelingt es, gleichzeitig subtil und brüllend komisch zu sein, während sie nebenbei Mechanismen der Kommunikation entlarven.“ (Hamburger Abendblatt)
 Am 1/11 / SchauspielHaus

Ivanov

von Anton Čechov aus dem Russischen von Peter Urban
 Fassung von Karin Beier und Rita Thiele / Regie: Karin Beier
 „Karin Beier hat in ihrer faszinierend spartanischen Inszenierung sogar auf ein Bühnenbild verzichtet. Das hinreißend aufspielende Ensemble erschafft mit beseelter Verve ein morbide verstrahltes Kraffteld, dessen hochenergetische Konzentration auch das Publikum miteinschließt.“ (FAZ)
 Am 14/11, 15/11 / SchauspielHaus

Probleme Probleme Probleme

von René Pollesch / Regie: René Pollesch
 „Kaum neunzig Minuten dauert René Polleschs famoses Konzentrat eines intelligenten, mitreißenden, unterhaltsamen Theaterabends, der auf schönste und beste Art zum Lachen ist.“ (FAZ)
 „Ein kluger, selbstreferentieller Abend, in seinen Details nicht fassbar, aber im Umgang mit der eigenen Erkenntnis völlig transparent: Jedes Gegenteil einer großen Wahrheit ist selbst wieder eine große Wahrheit.“ (Süddeutsche Zeitung)
 Am 12/11 / SchauspielHaus

Reich des Todes

von Rainald Goetz / Regie: Karin Beier
 „Aktuelleres politisches Theater kann es kaum geben.“ (ARD Tagesthemen) / „Das sowohl im Einzelnen (...) als auch als Gruppe unfassbar genau und stark agierende Ensemble wird, verstärkt durch Tänzer und Musiker, von seiner Regisseurin keine Sekunde geschont, sondern bis zur Erschöpfung durch alle Spielarten von Ausdruckskraft getrieben.“ (Hamburger Abendblatt)
 „Beier inszeniert diese komplizierten und poetischen Grübeleien über Gerechtigkeit und wie man sie nicht nur erringt, sondern auch bewahrt, als großes vielstimmiges Orchesterwerk ... Es geht eigentlich um die ganz großen Fragen, und warum man sie konsistent und endgültig einfach nicht beantworten kann, aber nicht davon ablässt, es zu versuchen. Es ist ein Chorwerk über die Moral im Rhythmus der Kunst, ein Schrei des verzweifelten Ringens um das Gute.“ (Süddeutsche Zeitung)
 Am 8/11, 18/11, 27/11 / SchauspielHaus

Trutz

von Christoph Hein in einer Bühnenbearbeitung von Dušan David Pařízek / Regie: Dušan David Pařízek
 Übernahme Schauspiel Hannover, Koproduktion: Ruhrfestspiele Recklinghausen
 „Die Inszenierung hat eine überbordende Lust am szenischen Erzählen, eine völlig unfrivole Freude an der Darstellung, die keine Freude am Dargestellten ist. Es braucht diese szenische Leichtigkeit, um die unfassbaren Brutalitäten zu verstehen, ohne davon erdrückt zu werden.“ (nachtkritik.de)
 Am 16/11 / SchauspielHaus

Kartenbüro

/ Kirchenallee 39 / 20099 Hamburg
 Mo-Fr 12-19 / Sa + So drei Stunden vor Vorstellungsbeginn / An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Kartenbüro geschlossen. Die Abendkasse ist ab einer Stunde vor der Vorstellung geöffnet.

Kartentelefon 040.24 87 13

Mo-Fr 12-19

kartenservice@schauspielhaus.de
www.schauspielhaus.de

Bankverbindung: HypoVereinsbank, Uni Credit Bank AG /
 IBAN: DE 40 2003 0000 0000 3052 43 / BIC: HYVEDEMM300

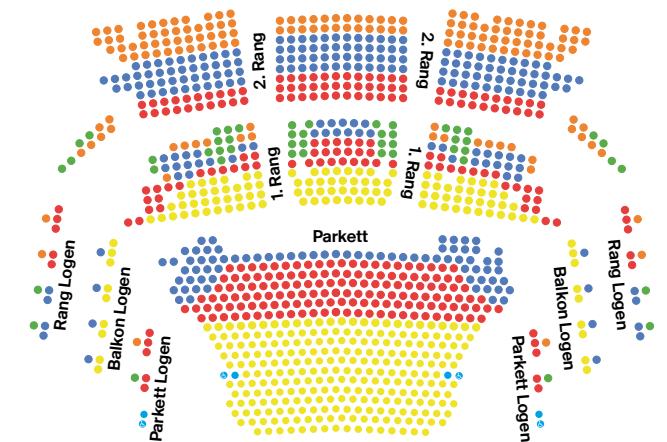
Preise Junges SchauspielHaus: € 14/8 (PK7), Schulgruppen ab 12 Personen: € 7 (Schulklassen), € 6,50 (Kindergartengruppen). Familienpreise – ab drei Personen zahlt eine erwachsene Person den vollen Preis, jede weitere Person € 7,50.

Ermäßigungen für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, BFDler*innen, FSJler*innen, Empfänger*innen von Leistungen nach Sozialgesetzbuch II und Menschen mit Behinderung, Inhaber*innen der NDR Kultur Karte, Gruppenermäßigung ab 10 Personen / ab 12 Schüler*innen. Unser Kartenbüro berät Sie gerne!

Kartenpreise SchauspielHaus

Platzgruppe	A	B	C	D	E	erm.
Preiskategorie 1	31,00 €	23,50 €	16,00 €	11,50 €	9,00 €	10,00 €
Preiskategorie 2	40,00 €	30,00 €	21,50 €	15,00 €	9,00 €	10,00 €
Preiskategorie 3	53,00 €	42,00 €	32,00 €	19,50 €	11,00 €	10,00 €
Preiskategorie 4	74,00 €	60,00 €	45,00 €	26,00 €	15,00 €	14,00 €

Aufgrund der Corona-Auflagen ist nur eine reduzierte Platzauswahl verfügbar.



Kartenpreise MalerSaal

Preiskategorie	erm.
Preiskategorie 5	29,00 € / 14,00 €
Preiskategorie 6	25,00 € / 10,00 €